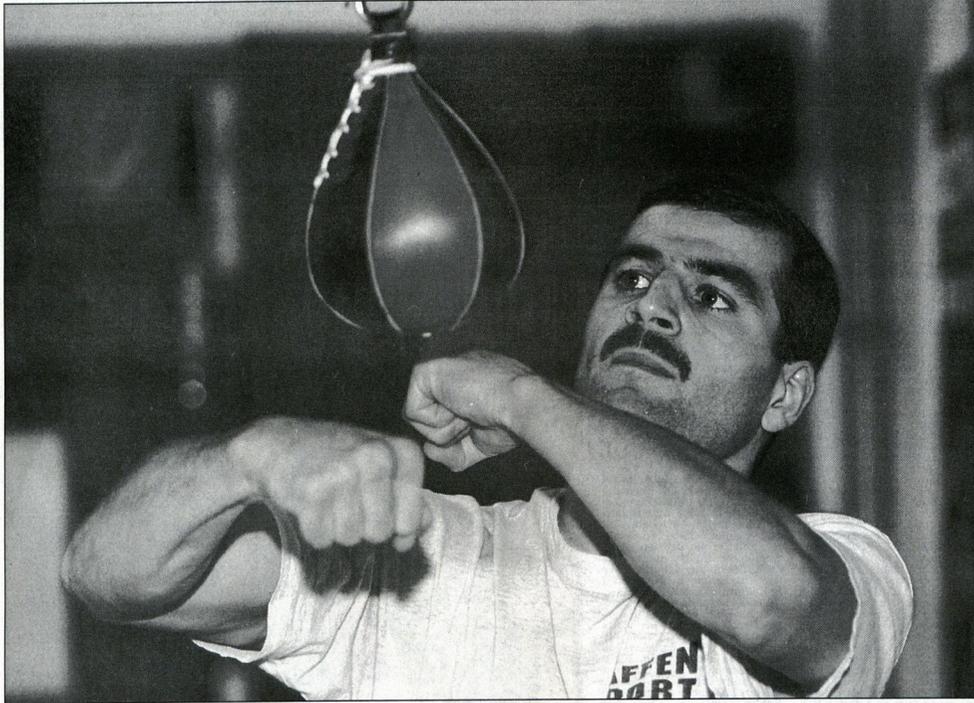


Schon wieder eine Box-Weltmeisterschaft in Hamburg

Ein Leichtgewicht hat's schwer



Nicht nur am Speedball trainingsfleißig und schlagstark: Artur Grigorjan (29), WBO-Weltmeister im Leichtgewicht (bis 61,235 kg). Profi-Bilanz: 20 Kämpfe, 20 Siege (13 K. o.). Foto: BERGMANN

FUSSBALL

Regionalliga

Hannover 96 - Altona 93 (Freitag, 19.30 Uhr)
Altonas Stürmer Kamil Moukhtar (Bauchmuskelerkrankung) wird nicht zum Einsatz kommen. Ob der angeschlagene Stephan Pries eingesetzt werden kann, ist noch unklar. Der lange verletzte Mittelfeldregisseur Thorsten Koy soll noch geschont werden, kommt höchstens als Einwechslerspieler.

SV Lurup - HSV (A)

(Sonntag, 14 Uhr)
Für den ehemaligen HSV-Profi Elard Ostermann, jetzt wieder in Diensten der Luruper, ist der Vergleich mit seinem alten Klub eine besondere Herausforderung. Zumal er auf HSV-Amateure-Tennisler Raif Schehr nicht gut zu sprechen ist. Eine Bemerkung Schehrs gegenüber dem Coach von Hannover 96, Reinhold Fanz, war Anlaß für den schleichenden Rauswurf Ostermanns bei den Niedersachsen. Bei Lurup könnte der angeschlagene Maik Jakobsons (Ferse) fehlen.

Norderstedt - Concordia

(Sonntag, 14 Uhr)
Bei den Norderstedtern gibt es Ärger um Nachwuchsspieler Sven Bagemiel (19). Bagemiel fühlt sich nicht genügend eingesetzt. Er hat nach der Höhe seiner Ablöse gefragt: „Ich würde ihn gerne halten, aber wenn er keine Gelder mehr hat, kann Sven gehen“, sagt der Norderstedter Trainer Detlef Spincke. Bis auf den leicht angeschlagenen Thorsten Lahm sind alle Norderstedter fit.

Beim Tabellenletzten fehlen weiterhin die verletzten Jan Illmer und Holger Kamm. Dennis von Matotte leidet unter den Folgen einer Grippe.

St. Pauli (A) - Riecklingen

(Sonntag, 14 Uhr)
Das Spiel wird auf dem Ausweichplatz an der Sternschanze angepfiffen. Die St.-Pauli-Routiniers Morten Jensen und Andrew Pfennig haben leichte Infekte überstanden. Auch Hendrik Meyer (Loch im Trommelfell) ist wieder voll einsetzbar.

HAMBURG

Volleyball: Der TV Fischbek (4:0 Punkte) führt die Tabelle der zweiten Bundesliga der Frauen jetzt noch souverän an. Dem Konkurrenten SCU Elmlichheim (jetzt 8:4) wurde wegen eines Formfehlers der Sieg beim VC Vechna aberkannt.

Volleyball: Nur mit einer Notseuche können die Zweitliga-Männer des Elmsbütteler TV gegen den TSC Berlin antreten. Gregor von Rolinski ist zum Studium in die USA. Lars Brinkmann (Bänderriß) und Axel Hager (Fingeroperation) fallen aus. Zuspätkommen ist Uwe Körner im Urlaub.

Volleyball: Ohne Angreifer Matthias Gehlhaar (Grippe) fahren die Zweitliga-Männer des TuS Berne am Sonnabend zum USC Münster.

Eishockey: Vor dem Regionalligaspiel des EHC Hamburg beim Verfolger GEC Nordhorn (Sonntag, 19 Uhr) ist der Einsatz der Stürmer Pat Ryan (Knieverletzung) und Jeff Hermann (Knöchel) sowie des Verteidigers Marcus Krutzfeldt (Handgelenksverletzung) fraglich.

Der König boxt, aber großer Staat scheint mit ihm noch nicht zu machen. Obwohl der Armerier Artur Grigorjan, Kampfname „König Artur“, schon seit 1994 in Hamburg lebt und trainiert, hat der Box-Weltmeister Mühe, die Wandsbeker Sporthalle (2800 Plätze) zu füllen. Der Leichtgewichtler verteidigt dort morgen gegen 22.30 Uhr seinen Titel im Verband World Boxing Organization (WBO) gegen den US-Herausforderer Marty Jakubowski (27). „Artur stand bisher immer im zweiten Glied“, erläutert Peter Hanraths, Technischer Leiter des Profibox-Abends und Geschäftsführer der Hamburger Universum Box-Promotion. Immerhin seien mit etwa 1500 Kar-

Warum Artur Grigorjan wenig Live-Publikum findet

ten im Vorverkauf doppelt so viele abgesetzt wie am 13. April. Damals sahen nur 1500 Boxsport-Freunde, wie Grigorjan mit einem K. o.-Sieg in der zwölften Runde bei der Interims-WM gegen den Puertoicaner Antonio Rivera zum ersten Titelschlag ausholte. Im April zeigte dies der Kabelsender DSF. Diesmal hätte die Fernsehübertragung das beste Verkaufsargument für die Karten sein können: Live zeigt den WM-Kampf nur der Pay-TV-Sender DSF Plus. Der seit August mit Hilfe des Dekoders „d-box“ empfangende Kanal hat bis jetzt nur 10 000 Abonnenten.

DSF-Chef Dieter Hahn zur Verlegung der Box-Übertragungen vom DSF ins DSF Plus: „Boxen ist ein Programmheft, der hervorragend in das männlich orientierte DSF Plus-Programm paßt und im Free-TV sehr schwer durch Werbung zu finanzieren ist.“ Im DSF Plus wird der Fightsportsfreund auch für Formel-1- und Fußball-Übertragungen zur Kasse gebeten. Das Münchner DSF jedoch hat einen Vertrag mit der Hamburger Universität und dessen Chef Klaus-Peter Kohl geschlossen, der dem Vorkämpfer an der Faustkampf-Front bis zum Jahr 2002 rund 40 Millionen Mark ga-

rantiert. Das ermöglichte „Don Kohl“ auch, Don King auszustechen und vor dem USF Promoter die ukrainischen Schwergewichts-Riesen Wladimir (20) und Witali Klitschko (26) für insgesamt sechs Jahre zu verpflichten. Olympiasieger Wladimir lehrt morgen (ab 20 Uhr) beim Profidebüt den Italiener Fabian Meza das Fürchten. Vize-Weltmeister Witali David Willes (USA). Ihre Kämpfe werden ebenso veranschaulicht wie der des Deutschen Schwergewichtmeisters Kim Weber, pikanterweise Co-Kommentator beim Pay-TV-Sender „Premiere“, gegen Mike McGrady (USA).

Kämpfe unter Ausschluss der (Fernseh-) Öffentlichkeit befürchtet Kohl nicht – Grund sind die Nachverwertung auf DSF am Sonntag und in der Woche. „Dann sehen es beim DSF doch mehr Leute als bei Premiere“, verteidigt Kohl. Seitentriebe auf seinen Nach-Fernsehpartner aus Hamburg-Wandsbek, der am 13. Dezember in Hannover die WM-Kämpfe mit Dariusz Michalczewski (Hamburg) und Ralf Röchigiani (Berlin) verschlüsselt zeigt. Und was die Nachverwertung von Fights auf DSF Plus betrifft, hofft Kohl mittelfristig auch auf SAT. 1. Dann, und nur dann, würde „König Artur“, das Leichtgewicht, das es so schwer hat, doch nicht zum Zuschauer-König, str

Black Box - die neue Geheimwaffe gegen das Doping der Traber

Am kommenden Montag entscheidet sich die Zukunft des Zentralverbandes Hamburger Reichtsanwalt Frank Scholtz. Beisitzer sind HTRG-Verwaltungsratsmitglied Peter Bollmann und Trainer Manfred Walter. Da Ohmer schon mehrfach wegen Dopingvergehen verurteilt wurde (im Fall Corobba) lautet die Strafe für ein halbes Jahr gesperrt, droht ihm bei einem Schuldpruch eine empfindliche Strafe, die einem Berufsverbot

nahekommen könnte. Da im Trabrennsport die Unkehr der Beweislast gilt, muß Ohmer seine Unschuld beweisen. „Wir müssen härter durchgreifen, um die Glaubwürdigkeit unseres Sports zu gewährleisten“, sagte HTRG-Vorsitzender Bernd Bormann. Auf einer Dopingkonferenz in München mit Vertretern aller Dachverbände, mit Trainern, Besitzern und Züchtern sind vor einigen Tagen Empfehlungen ausgesprochen worden, die am 13./14. Dezember bei der Hauptversammlung in geltendes Recht umgesetzt werden sollen.

Die Traber setzen im Kampf gegen das Dopingwesen auf eine neue Geheimwaffe aus den USA. Sie heißt „Black Box“. Dieses Meßgerät spürt unerlaubtes Mithal in sogenannten „Milksakes“ auf. Darin ist eine Substanz enthalten, die eine vorzeitige Übersäuerung der Muskeln der Renntiere verhindert. Die Traber werden aussauernder und schneller. Wenige Tropfen Blut auf einen Chip geträufelt, gibt es nach zwei Minuten ein Ergebnis.

Gegebenenfalls kann das Pferd vor dem Rennen auf dem Venen durchgezogen werden. Von der 7000 Dollar teuren Black Box existiert erst ein Exemplar. Mit ihm taucht ein Harnzylinder umgehend auf Rennbahnen auf. Weitere Neuerungen: Künftig werden verstärkt Urinproben genommen, weil sie Doping im Gegensatz zu Bluttests besser nachweisen können. Dopingtests werden unmittelbar nach dem Rennen genommen, nicht erst 30 Minuten später. Vorteil: Es kann nicht gemauscht werden.

Für Belgrad hat die Partie beim THW Kiel vorentscheidende Bedeutung. Nach dem 24:28 gegen den Schweizer Klub Pfadi Winterthur würde eine weitere Niederlage das Aus bedeuten. Nur die beiden Gruppenbesten qualifizieren sich für das Viertelfinale der Champions League.

Hockey: Mülheim kommt hinzu

str Hamburg – Zum Jubiläum etwas Neues: Die 25. Saison in der Hallen-hockey-Bundesliga der Herren bringt den Deutschen Meister Harvestehuder THC (am Sonntag) und dessen Vize Club an der Alster bereits morgen an die Ruh.

Wegen einer Umgruppierung rutschte Mülheim von der Süd- in die Nord-Gruppe; diese umfaßt nun neun statt bisher acht Teams. „Die Liga ist dadurch noch stärker, man kann sich kein schwaches Wochenende mehr leisten“, sagte HTHC-Trainer Jost Miltkau (41), dessen Team morgen in Strausberg beginnt. Das primäre Ziel des Feld- und Hallen-Champions ist das Erreichen der Endrunde, die der HTHC am 1./2. März 1997 in Hamburg selbst ausrichtet.

Auch Vizemeister Alster will dort aktiv mitspielen. Trainer Martin Siebrecht (33) meint: „Der HTHC, Mülheim, Gladbach und wir werden uns um zwei Endrundensätze schlagen.“

Der ehemalige Mülheimer Spieler trifft sowohl morgen als auch am Sonntag (13 Uhr, Hallerstraße) gegen den Braunschweiger THC alte Bekannte: Bis 1993 trainierte Siebrecht die Niedersachsen. Fehlen wird dem Coach beim Start aber Spielgestalter Björn Gerke, der mit Grippe erkrankte. Die Stürmer Thomas Thil (Rückenbeschwerden), Alexander Thiel (Kniebeschwerden) und Christoph Thiel (Rückenbeschwerden) sind angeschlagen. Statt Hansen würde Torsten Rommel für die Binde auflaufen.

Handball: Heimspiel in Neumünster

ast Kiel – Die Handballer des THW Kiel schauen nur noch auf ein Spiel. Nach den Mißerfolgen in der Bundesliga (sechs Punkte) sind die Kieler auf dem Weg zum Auftakt der Champions League gegen SKA Minsk, weiß der Deutsche Meister nicht genau, wie gut er wirkt.

Trotz der Ungewißheit über die eigene Leistungsstärke fordert THW-Manager Uwe Schwenker am Sonntag im Cup der Meister gegen Roter Stern Belgrad einen Sieg. „Die Heimspiele müssen gewonnen werden.“ Der Vorteil vor gewohnter Kulisse agieren zu dürfen, besteht allerdings nur bedingt. Grund: Der zweite Auftritt auf europäischer Bühne findet in Neumünster (15 Uhr) statt, weil in der Kieler Ostseehalle ein Retturrier ausgetragen wird. Obwohl die Holstenhalle nur gut die Hälfte des sonstigen Kieler Stamm-Publikums faßt, sind für das Spiel der Gruppe C noch Karten an der Tageskasse erhältlich. 3000 der 3700 Tickets wurden bislang verkauft. Für Belgrad hat die Partie beim THW Kiel vorentscheidende Bedeutung. Nach dem 24:28 gegen den Schweizer Klub Pfadi Winterthur würde eine weitere Niederlage das Aus bedeuten. Nur die beiden Gruppenbesten qualifizieren sich für das Viertelfinale der Champions League.

Kilt die Kosten.

Die debitel Super-Tarife.

Jetzt können Sie so günstig mobil telefonieren wie noch nie. Denn ab sofort gibt's bei debitel außer den bekannten Tarifen die neuen Super-Tarife. Was bis gestern günstig war, ist ab heute supergünstig. Super telefonieren mit debitel heißt: ab 24,50 DM im Monat und ab 39 Pfennig pro Minute. Und wenn gewünscht, rechnen wir auch im Sekundentakt ab. Wenn schon geizig, dann richtig geizig. **debitel: Na, hat's geklingelt?**

Notrats-grundpreis ab

24,50 DM

pro Minute

ab 39 Pfennig

SUPER-TARIFE

Attraktiv im Sekundentakt möglich

NUR DIE LEISTUNG ZÄHLT

Anrufen und informieren: 0180-5 123 122 Fax: 0180-5 123 125 – wir rufen zurück.